



Tagesordnung

Sitzung vom 16.07.2019

TOP 0 Formalia

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Stand Onlineabstimmungen (Präsidium)
- 3) SVB-Gremium

TOP 2 Initiativantrag Kürzungen Studierendenvorschlagsbudget

TOP 3 Änderungsantrag Klimaforderungspapier

- 1) Bierhaltige Mensen (Bierrechte Uni Freiburg)

TOP 4 Abstimmungen

TOP 5 Bewerbungen

- 1) Lou Mollat (Vorstand)
- 2) Jonathan Hanser (Vorstand)
- 3) Danny Reichelt (Vorstand)

TOP 6 Mandatierung fzs-MV

TOP 7 Finanzanträge

- 1) Plastik und die Weltmeere (campusgrün)
- 2) Biergläser für die VS (Bierrechte Uni Freiburg)

- 3) fzs-MV (Vorstand)
- 4) fzs-MV Initiativantrag (Vorstand)
- 5) Bildungscamp (AK Freie Bildung)

TOP 8 Sonstige Anträge

- 1) Bewerbung AS (Vorstand)
- 2) Sexarbeit ist Arbeit (Vorstand)
- 3) Freiburger Erklärung (Fridays For Future Freiburg)

TOP 9 Termine und Sonstiges

Antragsteller*in:

Name/Fachbereich/Gruppe
SVB-Gremium

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Option 1) das SVB-Gremium als das mit SVB-Angelegenheiten am besten vertraute und vom StuRa dafür eingesetzte Gremium zu mandatieren, eigenständig darüber zu entscheiden, wo und wie voraussichtlich 14.200 Euro bei der SVB-Vergabe 2020 am besten gekürzt werden können.

Option 2) die voraussichtlich 14.200 Euro für die SVB-Vergabe 2020 ausschließlich bei den Fachbereichen (dezentrale Vergabe) zu kürzen. Diese Kürzung erfolgt in jedem Fachbereich proportional zu den Studi-VZÄ. Die bewilligten Anträge des zentralen Projektwettbewerbs bleiben unangetastet.

Option 3) die voraussichtlich 14.200 Euro für die SVB-Vergabe 2020 ausschließlich beim Projektwettbewerb „Innovatives Studium“ (zentrale Vergabe) zu kürzen. Die Entscheidung, welche Anträge aus dem zentralen Vergabevorschlag herausgenommen werden sollen, trifft das mit den zentralen Anträgen vertraute und insbesondere auch für die Entscheidungsfindung über diese vom StuRa explizit eingesetzte SVB-Gremium. Die Zuweisungen an die einzelnen Fachbereiche (dezentrale Vergabe) bleiben unangetastet.

Option 4) die voraussichtlich 14.200 Euro für die SVB-Vergabe 2020 anteilig sowohl bei der dezentralen als auch bei der zentralen Vergabe zu kürzen und zwar im Verhältnis von 27% (zentral) zu 73% (dezentral) der zu kürzenden Mittel. Das SVB-Gremium trifft wie bei Option 3 die Entscheidung hinsichtlich der Kürzung des zentralen Anteils (Projektwettbewerb), die Kürzung des dezentralen Anteils (Fachbereiche) erfolgt wie in Option 2.

Das SVB-Gremium wird unabhängig der vier verschiedenen Optionen damit beauftragt, die jeweils notwendigen Anpassungen vorzunehmen sowie die entsprechenden Arbeitsaufgaben und Verfahrensschritte gemäß der SVB-Vergabeordnung durchzuführen (d.h. etwa ggf. neue Zuweisungsschreiben zu erstellen, Vergabevorschläge zusammenstellen etc.).

Begründung:

Die verschiedenen Optionen wurden in der StuRa-Sitzung vom 16.07.2019 in die Diskussion eingebracht und hiermit zur Wahl gestellt.

Einige Anmerkungen und Hintergrunderklärungen:

zu Option 2) Die Studi-VZÄ (vereinfacht gesagt: die Menge der Studierenden in einem Fachbereich) werden (wie vom StuRa beschlossen) auch sonst bei der Verteilung der dezentralen SVB-Mittel unter den verschiedenen Fachbereichen zu Grunde gelegt. Bei großen Fachbereichen würde also in absoluten Zahlen mehr gekürzt werden als bei kleinen, aber in relativen Zahlen bei allen gleich viel.

zu Option 4) Das genannte prozentuale Verhältnis von 27:73 spiegelt ziemlich genau die Relation der Höhe des zentralen Projektwettbewerbs (400.000 Euro) zur Höhe der dezentral zu vergebenden Mittel (ca. etwas mehr als eine Mio. Euro) wieder. Bei beiden Vergabeteilen, zentral und dezentral, würde nach dieser Option also im relativen Verhältnis zur jeweiligen Gesamtsumme gleich viel gekürzt werden. Dies wäre die gerechteste und konkrete Ausgestaltung einer klassischen „Sowohl als auch“-Lösung.

Sollten in den Fachbereichen und Initiativen Unklarheiten oder Nachfragen zur SVB-Vergabestruktur bestehen, verweisen wir auf die Informationen und Erklärungen zum Thema SVB unter www.stura.org/svb

Unter svb@stura.org stehen wir gerne für eure Nachfragen zur Verfügung. Bitte zögert nicht, uns zu kontaktieren, wenn ihr z.B. Verständnisprobleme habt oder euch die jeweiligen Konsequenzen oder Details dieser oder jener Option unklar sind.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Antragsteller*in:

Bierrechte Uni FR (BUF)

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
im Forderungspapier Fridays for Future an die Universität im Abschnitt Mensen auf Seite 9 den Satz „Das Lebensmittelangebot der Mensen soll vollständig durch Bier ersetzt werden.“ anzufügen. Entsprechend sollen die zwei oberen Absätze auf Seite 9, die sich mit der bisher geforderten Reduktion befassen, gestrichen werden.

Begründung:

Es ist allgemein bekannt: Sieben Bier sind auch ein (Lupinen)Schnitzel. Statt sich daher weiterhin mit dem Disput zwischen Veganismus/Vegetarismus und Fleischkonsum auseinanderzusetzen, sollte der StuRa daher eine wirklich studierendenfreundliche Alternative beschließen und die Speisepalette der Mensen durch Bier ersetzen. Dadurch wird das Mensaangebot nicht nur signifikant verbessert, sondern (bei korrekter Umsetzung) auch komplett vegan werden, ohne dass ein Grund zur Aufregung bestünde.

Hinsichtlich des Klimawandels ist festzuhalten, dass Bier in Mehrwegflaschen zwar einen höheren Carbon Footprint aufweist als Bier vom Fass, durch die Verwendung regionaler Biere über die Verringerung der Transportwege jedoch aber auch zu einer klimafreundlichen Lösung beigetragen werden kann. [1] Dies ist besonders im Interesse aller Biertrinker*innen, da durch nachhaltige Klimapolitik und die Bekämpfung des Klimawandels einem weiteren Ansteigen der Bierpreise entgegengewirkt werden kann. [2] Doch auch bei der Produktion köstlichen Bieres kann das Klima bereits geschützt werden, da durch die sog. „Bier-Batterie“ aus Abfallprodukten der Biererzeugung Energie und sauberes Wasser gewonnen werden können. [3]

Unser Vorschlag ist daher nicht nur klimafreundlich, er sichert die Qualität des Studiums und kommt der Forderung nach veganer Ernährung nach.

[1] https://www.umweltbundesamt.at/aktuell/presse/lastnews/newsarchiv_2011/news110412/; zuletzt abgerufen am 14.07.2019.

[2] <https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/Klimawandel-macht-Bier-teurer/-/id=47428/did=4880500/yajyio/index.html>; zuletzt abgerufen am 14.07.2019.

[3] <https://www.welt.de/vermischtes/article849015/Australische-Forscher-entwickeln-Bier-Batterie.html>; zuletzt abgerufen am 14.07.2019.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich bin schon länger in der Struktur unterwegs, leiste dort hochschulpolitische und aktivistische Arbeit und setze mich für die Interessen der Studierenden ein, was mir immer sehr zugesagt hat. Ich habe Lust, im Amt des Vorstandes weiterhin Teil dieser Struktur zu sein und diese aktiv mitzugestalten.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

- Referatsarbeit im Regenbogen-Referat seit 2016
- Referent des Regenbogen-Referats seit dem Frühjahr 2019
- Hochschulpolitische Erfahrungen durch Gremienarbeit im AStA, im Fakultätsrat, in der Studienkommission und im Studierendenrat
- Fachschaftsarbeit
- Organisation von größeren Events (Pink Party mit Awareness-Konzept, Ersti-Woche, Bierseminar...)

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Ich möchte mich für die Interessen der Studierendenschaft auf einer hochschulpolitischen Ebene einsetzen, um deren Bedingungen an der Uni nach bester Möglichkeit zu verbessern. Des Weiteren möchte ich ein angenehmes Klima in der Struktur aufrecht erhalten, wo sich Menschen wohl fühlen und zur aktiven Mitarbeit angeregt und motiviert werden.

Da ich einen Hintergrund mit viel aktivistischer Arbeit zu LGBT*-Themen habe und mir deren Anliegen besonders am Herzen liegen, könnte ich mir gut vorstellen, falls sich im Laufe meiner Amtszeit entsprechende Chancen oder Möglichkeiten auftun, in die Richtung aktiv zu werden.

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?¹ Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ich werde mich an das imperative Mandat halten. Rückbindung mit dem Studierendenrat wird durch die regelmäßige Teilnahme an den Plenarsitzungen des StuRas erfolgen. Mit der Studierendenschaft werde ich im Rahmen des Amtes regelmäßig in Kontakt treten. Beispielsweise in den wöchentlichen AStA-Sitzungen.

Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).

¹ Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich finde die VS ist eine super Sache - und so toll wie die VS ist, so schade ist das geringe Interesse der Studierendenschaft an ihr. Um ein Teil der Lösung zu werden habe ich mich nach reiflicher Überlegung dazu entschieden mich auf das Amt des Vorstandes zu bewerben.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

Ich habe durch meine Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien innerhalb der Struktur bereits Einblicke in das Amt des Vorstandes bekommen. Neben der Fachschaftsarbeit zu der auch zwei Amtszeiten im StuRa gehören, habe ich als stlv. Referent des Regenbogenreferats Kontakt zum AStA und den darin vertretenen Organen der VS bekommen.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Studienbedingungen weiter verbessert werden, weiterhin ein kritischer Umgang mit der Exzellenzinitiative gepflegt wird, und die Vernetzung zwischen den Universitäten enger wird.

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?¹ Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ja.

Durch regelmäßige Teilnahme an den StuRa sowie AStA-Sitzungen. Auch bietet sich im Rahmen von Vernetzungstreffen und Besuchen bei Fachschaften die Möglichkeit, mit Studierenden direkt in Kontakt zu treten.

Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).

¹ Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich verknüpfe mich sehr gerne mit anderen Studierenden und gerate deshalb auch öfter an Studierende aus verschiedenen Referaten und an aktive sowie ehemalige StuRa-Mitglieder, welche mir bereits gute Einblicke in die Strukturen und das Amt gegeben haben und somit auch das Gefühl, dass ich in diesen Strukturen gut aufgehoben bin.

Ich möchte die allgemeinen Hochschulstrukturen besser verstehen und aktiver in ihnen agieren, um die Bedingungen der Studierenden weiter zu verbessern.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

Seit sechs Jahren in einer Vereinsvorstandsschaft, drei davon als erster Vorsitzender.

Seit Studienbeginn bin ich in der Fachschaft tätig und hab somit Erfahrung mit dem organisieren größerer Events(Erstiwochen, Hütten oder Fakultätsfesten).

Ich habe Erfahrung in der Kommunikation mit verschiedensten Anlaufstellen.

Auch wenn ich bisher noch nicht in einem Gremium war, bin ich mit den Arbeitsabläufen in diesen vertraut.

Ich war mal in der Berufungskommission.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Ich möchte die Interessen der Studierenden bestmöglich umsetzen und fördern, die allgemeinen Bedingungen für Studierende nachhaltig verbessern als auch den Kontakt zu anderen Universitäten verstärken. Zusätzlich möchte ich in den Strukturen das Klima und die Motivation aufrecht erhalten, wenn nicht sogar verbessern.

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?¹ Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Definitiv, da ich mir unter anderem der Arbeit hinter Beschlüssen etc. bewusst bin.

Die Rückbindung erfolgt durch meine Anwesenheit bei Vernetzungstreffen, Fachschaftssitzungen, StuRa-Sitzungen und den AStA-Sitzungen.

Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).

¹ Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

Antragsteller*in:

Jonathan Hanser

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge die in der nächsten Woche neu gewählten Vorstandsmitglieder für die fzs-MV mandatieren.

Begründung:

*Die nächste fzs-MV findet vom 02. - 04.08. in Lüneburg statt. Um dem neu gewählten Vorstand die aktive Mitarbeit an der MV sowie die Abrechnung der Reise- sowie Teilnahmebeiträge zu ermöglichen, müssen diese dafür vom StuRa mandatiert sein.
Der zugehörige Finanzantrag wurde in der heutigen Sitzung bereits diskutiert.*

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache Plastik und die Weltmeere	
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. campusgrün	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 19.06.19
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. Campusgrün organisiert diese Veranstaltung mit Anna und Daniel von "plasticeducation". In diesem Vortrag wird die Schönheit unserer Unterwasserwelt aufgezeigt. Darüber hinaus wird über die Bedrohung, die Plastik für sie darstellt, berichtet. Der zweite Teil des Vortrags konzentriert sich auf das, was wir tun können, um etwas zu verändern und welche unterschiedliche Lösungsansätze bereits entstanden sind. Im interaktiven Teil des Vortrags beteiligen wir unsere Zuhörer*innen aktiv an der Lösungsfindung und zeigen ihnen, wie sie sofort aktiv werden können. Weitere Informationen findet ihr unter www.plasticeducation.info Ort: Hörsaal 1199, Kollegiengebäude 1 der Uni Freiburg (Platz der Universität 3, 79098 Freiburg) Zeit: Mittwoch, 19.6., 19:30 Uhr Wir beantragen die Mittel aus dem Initiativen-Sondertopf, da wir mit unserem eigenen Initiativenbudget noch andere Projekte und Werbematerial decken wollen.	
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben Es werden zwei Honorare à 157,80€ benötigt.	Einnahmen Keine, da der Eintritt zu der Veranstaltung frei ist.
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben Dazu kommen noch Fahrtkosten in Höhe von 40€, da einer der Referent*innen mit dem Zug aus Zürich anreist.	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben 355,60€	

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache	
Biergläser für das Studierendenhaus und sonstigen Verleih	
Antragsteller*innen	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel
Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen.	Juli/August 2019
Bierrechte Uni Freiburg	
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung	
Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen.	
Die Bierrechtsgruppe hat festgestellt, dass die Studierendenvertretung nicht genügend Biergläser besitzt, um größere Veranstaltungen stemmen zu können. Diesen Mangel will die BUF angehen. Wir beantragen deshalb Pilskrüge und Weizenbiergläser mit passenden Tragekisten, welche wir der Studierendenvertretung zur Verfügung stellen wollen und welche auch von Fachschaften, Initiativen und ideell unterstützen Gruppen ausgeliehen werden können. Beantragt werden diese aus dem Initiativsondertopf, da unsere eigenen Mittel schon für andere sehr sinnvolle biertastische Dinge veranschlagt sind.	
Finanzplan	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt?
Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben	Einnahmen
keine	keine
Ausgaben Rest	
Alle restlichen Ausgaben	
- 24x Pilskrüge 0,5L je 2,68€ = 64,32€ - 24x Weizengläser 0,5L je 2,30€ = 55,20€ - 1x Gläserkiste Weizengläser: 24,04€ - 1x Gläserkiste Pilskrüge: 23,32€ - 2x Deckel Gläserkisten: 11,78€ - 1x Versand: 14,16€ Summe: 192,82€	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben	
192,82€	

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache fzs-MV in Lüneburg - Neuer Vorstand	
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. Vorstand	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 30.07.2019-04.08.2019
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. <p>Die nächste Mitgliederversammlung des fzs (freier Zusammenschluss von student*innenschaften), unserem Dachverband steht an. Die MV, die einmal im Semester stattfindet, ist das höchste beschlussfassende Gremium des fzs. Hier werden Positionierungen beschlossen, und ein neuer Vorstand und Ausschuss Mitglieder gewählt. Da es eine sehr anstrengende, und intensive Sitzungswoche wird, ist es sinnvoll, mit einigen Personen hinzufahren, damit man sich gegenseitig abwechseln und unterstützen kann.</p> <p>Deshalb würden wir hiermit die Fahrt- und Delegationskosten für 2 weitere Personen beantragen (neuer Vorstand), inklusive BC50. In die Übergabe gehört es auch, den neuen Vorstand an die zahlreichen Veranstaltungen unseres Dachverbandes heranzuführen.</p> <p>Auf den Sitzungen werden wichtige Beschlüsse für die Arbeit unseres deutschlandweiten Verbandes gefasst. Daher dient diese im LHG vorgesehenen Pflege der überregionalen Beziehungen zwischen Studierenden und Studierendenvertretung.</p>	
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben /	Einnahmen /
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben 2 Personen Fahrt Freiburg-Lüneburg (BC50): Flexpreis: 78,75€ * 2 = 157,50€ 2 Personen Lüneburg-Freiburg (BC50): Flexpreis: 75€ * 2 = 150€ 2x MyBahnCard 50 (rechnet sich bei dieser Fahrt bereits): 69€ * 2 = 138€ 2x Delegationskosten/Teilnahmegebühr (eine 4er Delegation ist kostenlos): 50 * 2 = 100	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben 545,50€	

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache fzs-MV in Lüneburg	
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. Vorstand	Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 30.07.2019-04.08.2019
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. <p>Die nächste Mitgliederversammlung des fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften), unserem Dachverband steht an. Die MV, die einmal im Semester stattfindet, ist das höchste beschlussfassende Gremium des fzs. Hier werden Positionierungen beschlossen, und ein neuer Vorstand und Ausschuss Mitglieder gewählt. Direkt vor der MV findet eine AS-Sitzung statt, in der die MV durch dieses Gremium noch vorbesprochen wird (zB den Bericht des AS, oder auch inhaltliche Anträge des AS). Da es eine sehr anstrengende, und intensive Sitzungswoche wird, ist es sinnvoll, mit einigen Personen hinzufahren, damit man sich gegenseitig abwechseln und unterstützen kann. Durch unsere Mitgliedschaft im AS (Ausschuss der Student*innenschaften) wird es für uns also noch weitere Arbeit neben der MV geben.</p> <p>Deshalb würden wir hiermit die Fahrkosten für 4 Personen beantragen (aktueller Vorstand). Eventuell werden wir noch Fahrtkosten für 2-3 weitere Personen beantragen, nämlich unser Nachfolgevorstand. In die Übergabe gehört es auch, den neuen Vorstand an die zahlreichen Veranstaltungen unseres Dachverbandes heranzuführen. Da wir aber noch nicht wissen, wer unsere Nachfolger*innen sind, und wie es mit BC50 aussieht, beantragen wir fürs Erste die Fahrtkosten für den aktuellen Vorstand. Es wird vermutlich noch einen Folgeantrag für weitere Personen geben.</p> <p>Auf den Sitzungen werden wichtige Beschlüsse für die Arbeit unseres deutschlandweiten Verbandes gefasst. Daher dient diese im LHG vorgesehene Pflege der überregionalen Beziehungen zwischen Studierenden und Studierendenvertretung.</p>	
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben /	Einnahmen /
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben 4 Personen Fahrt Freiburg-Lüneburg (BC50) Flexpreis: 75€ * 4 = 300€ 4 Personen Lüneburg-Freiburg (BC50) Flexpreis: 81,75€ * 4 = 327€ (Bahnfahrten am Sonntag sind teurer)	
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben 627€	

Finanzantrag



Öffentlicher Teil

Dieser Teil des Antrags wird in den Protokollen der Studierendenvertretung auf z.B. der Homepage veröffentlicht.

Titel der Veranstaltung, Aktion bzw. Sache Bildungscamp 'Proben für den großen Krach' von Lernfabriken ...meutern!		Datum der Veranstaltung/ Fälligkeit der Mittel 07.08.2019
Antragsteller*innen Personen bzw. Gruppen, die den Antrag beim StuRa stellen. AK freie Bildung		
Beschreibung der Veranstaltung/Sache und Bezug zur Studierendenvertretung Wesentliche Angaben wie Inhalt, Ziel des Projekts, beteiligte Gruppen. <p>Das Bündnis Lernfabriken ...meutern! stellt sich als bundesweites Protestbündnis den grundlegenden Problemen des Bildungssystems: Ökonomisierung, fehlende Demokratie und Ausgrenzung. Ganz aktuell sind die Konsequenzen der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar, in Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das Bildungssystem gepeitscht, zwischen Individuen und Institutionen wird ein Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Lernfabriken ...meutern! Ruft zur Kampagne ‚Bildung ist anders‘ auf! Bis Juni 2020 wollen wir Schüler*innen, Auszubildende, Erzieher*innen, Lehrende,... alle im Bildungssystem Beschäftigten und Lernenden zusammentrommeln, um gemeinsam auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren: Wir nehmen diese Bedingungen nicht mehr hin, Bildung ist anders!</p> <p>Auf dem Bildungscamp im August werden einerseits aktuelle Probleme genauer beleuchtet: Wie sind die Lern- und Lehrbedingungen aktuell, was hat das mit der Finanzsituation zu tun, wie wirkt sich das auf Individuen aus? Wie entstehen dadurch autoritäre Entwicklungen in der Gesellschaft? Wieso wird gerade Care- und Bildungsarbeit so schlecht bezahlt?</p> <p>Und vor allem: Wie könnte es anders sein? Denn es soll auch Raum geben, in entspannter Atmosphäre Utopien zu (weiter im Extra-Dokument)</p>		
Finanzplan Aus dem Plan sind alle insgesamt anfallenden Kosten und der hier beantragte Teil aufzuführen sowie eine Auflistung, wie der Rest finanziert wird (andere Organisationen, Einnahmen etc.).	Wird der StuRa als Sponsor/ Unterstützer genannt? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Ausgaben Honorare +4,2% Künstler*innensozialabgaben 	Einnahmen siehe Anhang	
Ausgaben Rest Alle restlichen Ausgaben siehe Anhang		
Beim StuRa/AStA beantragter Teil der Ausgaben 1000€ anteilig für Verpflegung und Unterkunft; gekocht wird vegan, saisonal und regional		

Fortsetzung Antragstext

spinnen. Darüber hinaus werden Details der Kampagne genauer geplant und Aktionsformen können ausgesponnen und geprobt werden.

Das Programm und weitere Infos zum Camp gibt's hier: <https://www.lernfabriken-meutern.de/termin/camp>

Der Aufruf zum Mitmachen: <https://www.lernfabriken-meutern.de/kampagne>

Wir freuen uns, wenn ihr mitmacht, zum Camp kommt! Außerdem brauchen wir finanzielle Unterstützung:

Finanzierung:

Für das 5-Tägige Geld brauchen wir finanzielle Unterstützung. Dazu fragen wir gerade Studivertretungen an und bitten auch euch, die Kampagne und das Bildungscamp zu unterstützen.

Damit alle gleichberechtigt teilhaben können, ist das Camp für alle Teilnehmer*innen kostenfrei, auch für Interessierte aus Freiburg.

Der Finanzplan ist angehängt, wir beantragen hier Teile der Honorare und der Druckkosten in Höhe von 1000€. Außerdem soll die Kampagne bundesweit stattfinden und auch der AK freie Bildung will sich daran beteiligen, das Camp kann dafür gute Inputs liefern. Die Themen sind bundesweit übergreifende Problematiken der Hochschulpolitik.

Lernfabriken ...meutern Camp

Zeitraum: 7.-11.08.2019

Lutter am

Ort: Barenberge

Teilnehmer*innen: 80

Kalkulation

Zweckbestimmung	Einzelkosten	Anzahl	Ausgaben in €
A) Personalausgaben			
Honorare (Künstler*innen, Djanes,...), pauschal / optimal	500	2	1.000,00 €
Honorare (Referent*innen 75€ / Stunde)	150	20	3.000,00 €
Honorare (2x Orga, 1x Moderation, 3x Awarenessteam 60€ / Tag)	300	4	1.200,00 €
Honorare (Küche 100€ / Tag inkl. Vorbereitung)	500	3	1.500,00 €
Honorare (Kinderbetreuung 100€ / Tag inkl. Vorbereitung)	500	2	1.000,00 €
Summe A			7.700,00 €

B) Sachausgaben			
Fahrtkosten Referent*innen, Moderation, Awareness & Teamer*innen	15	100	1.500,00 €
Fahrtkosten Teilnehmer*innen	20	100	2.000,00 €
Unterkunftskosten (inkl. Mieten)	500	5	2.500,00 €
Verpflegung (12€ / Tag für 4 volle Tage)	48	80	3.840,00 €
Materialkosten (Bürobedarf, Versand von Material,...)	200	1	200,00 €
Workshop und Kreativ-Material	500	1	500,00 €
Automiete (evtl. nicht nötig wenn Auto von ASTA)	350	1	350,00 €
Druck (Plakate, Aufkleber, Sticker,...)	250	1	250,00 €
Vor- und Nachbereitungstreffen	500	1	500,00 €
			11.640,00 €
Summe B			19.340,00 €
Gesamtausgaben Summe A+B			

C) Übersicht über die Finanzierung

fzs		2.938,00 €
BMBF		4.800,00 €
Eigenmittel		2.000,00 €
	Drittmittel	
Hannover		
- ASTA UNI Hannover		800,00 €
- ASTA Hochschule Hannover		
- ASTA MHH		
Lüneburg		
Hamburg		
Braunschweig		
Dresden		
Bremen ?		
Mannheim		
TU Berlin		
Freiburg		
Vechta		0,00 €
Heidelberg		
Potsdam		
- ASTA Uni Potsdam		
- ASTA FH Potsdam		
Duisburg Essen		
Rosa Lux Stiftung		
Landau		
Osnabrück		500,00 €
Fulda		
StuRa Halle		
Magdeburg		
Erfurt		
KTS		
Dortmund		
ASTA Uni FFM		
Chemnitz		
Leipzig		
Hildesheim		
Summe C		11.038,00 €
Gesamt Einnahmen/Ausgaben (Summe C - Summe A+B)		-8.302,00 €

Antragsteller*in:

Walli Lang aus der „Fridays for Future“ LokalOrga Freiburg und das Klimaaktionsbündnis Freiburg*

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

die "Freiburger Erklärung" des Klimaaktionsbündnisses Freiburg (www.freiburger-erklaerung.de) sowie die hiermit verbundene Demonstration der "Fridays for Future" Bewegung in Freiburg, am 20. September 2019 ideell zu unterstützen und diese in der Öffentlichkeitsarbeit über die eigenen Kanäle zu verbreiten.

Begründung:

Der aktuelle Umgang der Politik mit den endlichen Ressourcen dieses Planeten, ist in keinsten Weise tolerierbar. Die Menschen, welche zurzeit die wichtigen Entscheidungen zu dem Umgang mit Kohle, wirtschaftlicher Subventionierung und dem Naturschutz treffen, sind nicht dieselben, welche die Folgen der Erderwärmung zu spüren bekommen werden.

*Diese Folgen werden wir, die Schüler*innen, Studierenden, Azubis und andere junge Menschen, erleben und an unsere Kinder und Enkel*innen weiterreichen müssen. Um das Schlimmste abzuwenden, muss dieser Planet das 1,5 Grad Ziel einhalten und Deutschland ist aktuell auf keinem Weg dazu auch nur annähernd beizutragen.*

Seit mehr als einem halben Jahr fordert die Freiburger Gruppe der Fridays for Future-Bewegung konkrete Maßnahmen, ohne dass auf regionaler oder nationaler Ebene Forderungen der Bewegung eingelöst wurden. Die Zeit drängt!

Ab dem 20. September sind weltweit von Fridays for Future erstmals alle zivilen Kräfte und Gruppen aufgerufen, sich an den Aktionen der Fridays for Future zu beteiligen.

Diese neue Qualität wird in Freiburg über das Klimaaktionsbündnis, einem breiten Bündnis der zivilen Organisationen Freiburgs, gemeinsam mit Fridays for Future unter dem Titel "Freiburger Erklärung" realisiert. Das Engagement gegen den Klimanotstand erhält so eine neue Dimension.

Während der Studierendenrat heute tagt, treffen sich zeitgleich Vertreter von mehr als 20 Vereinen, Verbänden und Firmen, um mit dem unter freiburger-erklaerung.de veröffentlichten Appell an die Freiburger Öffentlichkeit zu gehen.

Der Studierendenrat ist als höchstes beschlussfähiges Organ der Studierendenvertretung ein wichtiger Bestandteil der Freiburger Öffentlichkeit. Es ist dringend geboten, dass auch die

*Studierendenvertretung im Rahmen der Freiburger Erklärung gemeinsam mit einer Vielzahl von Unterstützer*innen sichtbar wird.*

Zudem hat die Studierendenvertretung eine laute Stimme und vertritt viele junge Menschen dieser Stadt. In der Verantwortung, welche wir für unsere Zukunft tragen, müssen wir auf die Straße gehen und laut zeigen, dass uns diese Themen wichtig sind und es so in keinster Weise weitergehen kann.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Antragsteller*in:

Vorstand

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
*sich auf der Mitgliederversammlung (MV) in Lüneburg (02.-04.08), nach Möglichkeit, erneut auf den Ausschuss der Student*innenschaften (AS) des fzs (freier Zusammenschluss von Student*innenschaften, Dachverband) zu bewerben.*

Begründung:

*Der Ausschuss der Student*innenschaften ist das höchste beschlussfähige Organ des fzs nach der MV. Freiburg hat sich bereits in den vergangenen Jahren konstruktiv in diesem Gremium eingebracht und die Positionen der Studierendenschaft vertreten. Der AS besteht aus 8-10 Strukturen.*

Was bedeutet „nach Möglichkeit“?

1. Je nach Konstellation, Kapazitäten und Themen im neuen Jahr sollte der neue Vorstand (+ eventuell besetztes Außenreferat) noch entscheiden können, ob er die Arbeit im AS im nächsten Semester stemmen kann. Außenvertretung kostet besonders viel Zeit und Energie. (Sollte der Vorstand z.B. in Unterbesetzung sein, oder besonders zeitintensive Themen in Freiburg anstehen, wäre eine AS-Mitgliedschaft zusätzlich eine große Arbeitsbelastung.)

2. Leider sitzen im AS oft die selben Studischaften. Dem Verband tut es aber gut, wenn der AS selbst von verschiedenen Studischaften gebildet wird. Sollten sich 10 andere neue und motivierte Strukturen finden (was leider eher unwahrscheinlich ist), sollte Freiburg bereit sein, für ein Semester nicht Mitglied zu sein.

Auch wenn Freiburg nicht Mitglied im AS ist, ist es natürlich trotzdem möglich sowohl den Verband mitzugestalten, als auch bei Freiburg-spezifischen Themen die Unterstützung des Verbandes zu bekommen. Da man viel Personen im fzs persönlich kennt, ist eine „Anbindung“ trotzdem vorhanden.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

Antragsteller*in:

Vorstand

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,
Den Vorstand dazu mandatieren, den Antrag „Sexarbeit ist Arbeit“ auf der 62. Mitgliederversammlung des fzs anzunehmen.

Begründung:

*Auf der 62. Mitgliederversammlung des freiwilligen Zusammenschlusses von Student*innenschaften liegt der Antrag „Sexarbeit ist Arbeit“ vor. Wir als Studierendenvertretung sind Mitglied und haben ein Stimmrecht. Vorstand und Außenreferat orientieren sich bei der Außenvertretung in ihrem Abstimmungsverhalten an der Beschlusslage.*

Zu diesem Thema fehlt die Beschlusslage des Studierendenrates. Daher bittet der Vorstand um eine Abstimmung.

Die Formulierung des Antragsinhaltes bedeutet nicht, dass der Vorstand dem Studierendenrat die Annahme oder Ablehnung empfiehlt.

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).

I-01

Inhaltlicher Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: fgp

Titel: Sexarbeit ist Arbeit

Antragstext

1 Die Mitgliederversammlung möge beschließen,

2 dass der fzs die körperliche Selbstbestimmung und die (Arbeits-) Rechte von
3 Sexarbeiter*innen solidarisch unterstützt. Wir vertreten die Position, dass nicht
4 die Arbeiter*innen kriminalisiert und stigmatisiert werden sollten, sondern der
5 gesamte Zwangskontext Arbeit und Sexualität im kapitalistischen Patriarchat
6 radikal kritisiert und in der Folge verändert werden muss. Die Betroffenheit von
7 Studierenden, People of Color und queeren Menschen in Bezug auf Sexarbeit wird
8 dabei besonders als gefährdet hervorgehoben, da ihre gesellschaftliche und
9 ökonomische Situation sie dem Risiko aussetzt, von Kriminalisierung und
10 Stigmatisierung getroffen zu werden.

11 Unsere Solidarität gilt denjenigen, die von gesellschaftlicher Diskriminierung,
12 Ausbeutung und der Einschränkung ihrer Selbstbestimmung betroffen sind. Wir
13 unterstützen die Rechte derjenigen, die innerhalb bestehender Verhältnisse
14 Sexarbeit machen und weisen darauf hin, dass Sexarbeit unter diesen
15 Verhältnissen einer doppelten Prekarisierung unterliegt: der Abspaltung von
16 Sexualität innerhalb bürgerlich-moralischer Gesellschaften wie auch der
17 allgemeinen Verschlimmerung der Bedingungen von Arbeiter*innen allgemein
18 (Zeitarbeit, Flexibilisierung, Einschränkung von Arbeits- und Streikrechten
19 usw.).

20 Auch im Sinne des kürzlichen Jubiläums des Stonewall-Aufstands wollen wir
21 Sexarbeit als Arbeitsfeld von queeren, transidenten und PoC sichtbar machen und
22 dazu beitragen, dass die prekären Arbeitsbedingungen durch Solidarität, Raum für
23 Selbstbestimmung und rechtliche Mittel verbessert werden. Als studentischer
24 Dachverband sieht sich der fzs zudem in der Position, die gesellschaftlich

25 Teilhabe von betroffenen Studierenden zu unterstützen und gegen Stigmatisierung
26 zu arbeiten.

Begründung

27 Sexarbeit ist ein auch im Feminismus kontrovers diskutiertes Thema. Während sich
28 darüber, ob Sexarbeit existieren sollte bestens streiten lässt, hat die deutsche
29 Bundesregierung, allen voran die CDU, vor zwei Jahren ein Gesetz mit dem Titel
30 "Prostituiertenschutzgesetz" (kurz ProSCHG) erlassen, das die realen Existenz-
31 Arbeitsbedingungen von Menschen, die als Sexarbeiter*innen tätig sind, noch
32 verschlechtert.

33 Vor zwei Jahren, im Juli 2017, trat das „ProstituiertenSchutzGesetz“ in Kraft.
34 Die Verbände und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich mit Sexarbeit
35 beschäftigen, kritisierten das sogenannte Schutzgesetz schon in seinen Anfängen.
36 Der Grund dafür: Das Gesetz sieht eine engmaschige Kontrolle der
37 Arbeitsgrundlagen- und bedingungen und damit auch der Körper von
38 Sexarbeiter*innen vor und die Selbstbestimmung von Sexarbeiter*innen wird weiter
39 eingeschränkt.

40 Befürchtet wurde nicht nur eine verstärkte Stigmatisierung von
41 Sexarbeiter*innen, sondern auch deren Verdrängung in die Illegalität, Verarmung,
42 und, im krassen Gegensatz zum Titel des Gesetzes, die Aufhebung bzw
43 Sanktionierung von selbstgewählten Schutzmechanismen der Arbeiter*innen.
44 Kürzlich wurde eine Studie zur Evaluation des Gesetzes in NRW veröffentlicht, in
45 der sich jetzt schon die Wirksamkeit des Gesetzes in diese Richtung zeigt. Sie
46 kommt zu dem Schluss, das für die Arbeiter*innen nun „eine größere Gefahr
47 [bestehel], in Armut oder Illegalität zu rutschen“.

48 Anstatt also zum Schutz von Sexarbeiter*innen beizutragen, hat die
49 Bundesregierung ein Gesetz erlassen, das Sexarbeiter*innen noch stärker
50 marginalisiert und kriminalisiert.

51 Hier finden sich einige Beispiele, wie sich im ProSCHG diese Haltung ausdrückt:

52 § 3 Sexarbeiterinnen müssen sich bei einer Behörde registrieren lassen.

53 → Der Datenschutz ist nicht gewährleistet und birgt die Gefahr des
54 Zwangsoutings, die Sexarbeiter*innen in Gefahr bringen kann, weil Sexarbeit
55 immer noch ein Tabu in der Gesellschaft ist.

56 § 10 Sexarbeiterinnen müssen sich zusätzlich regelmäßigen
57 „Gesundheitsberatungen“ unterwerfen.

58 → Das Recht auf freiwillige und anonyme Beratungen laut dem
59 Infektionsschutzgesetz wird unterlaufen

- 60 § 18 Sexarbeiterinnen dürfen nicht mehr in der jeweiligen Arbeitsstätte
61 übernachten.
- 62 → Eine zusätzliche Unterkunft muss angemietet werden, was mit einer extremen
63 Kostenerhöhung verbunden ist.
- 64 § 12 + 18 Alle bordellartigen Betriebe, auch kleine Wohnungen, in denen nur zwei
65 Sexarbeiterinnen arbeiten, müssen die gleichen baulichen und organisatorischen
66 Auflagen erfüllen.
- 67 → Großbordelle können diese umsetzen, dadurch werden Sexarbeiter*innen in
68 größere Strukturen gezwungen und community-Zusammenhalt in kleineren Gruppen
69 verunmöglicht.
- 70 § 29 Die Polizei kann jederzeit ohne Anlass Prostitutionsstätten kontrollieren.
- 71 → Das Grundrecht auf Unverletzlichkeit der Wohnung wird für Prostitutionsstätten
72 aufgehoben, auch für Privatwohnungen, in denen angeschafft wird.
- 73 § 33 Die Anzahl und Höhe der Bußgelder bei Zuwiderhandeln gegen die zahlreichen
74 Vorschriften hat sich erhöht.
- 75 → Sexarbeiterinnen, die nicht registriert werden wollen, werden gezwungen
76 versteckt zu arbeiten, gehen schlechtere Arbeitsbedingungen ein und müssen bei
77 Verhängen von Bußgeldern mehr arbeiten.